

## Weil du wertvoll bist

Heute gibt es wieder eine Predigt zum Mitdenken. Natürlich denkt ihr bei jeder Predigt mit. Und es ist auch nicht so, dass ihr sonst bei meinen Predigten nicht mitdenken müsst. Ich möchte euch heute wieder einladen, bestimmte Aussagen aus der Bibel, ganz konkret für eure Lebenssituation anzuwenden. Ich werde euch Impulse geben, die ihr dann für eure ganz konkrete Lebenssituation weiterdenkt. Und dazu möchte ich euch jeweils Zeit zum Weiterdenken geben. So muss es eigentlich besser heißen, eine Predigt zum Weiterdenken. Der Predigttext für diesen Sonntag aus dem ersten Petrusbrief, Kapitel 1,13-21 ist theologisch sehr anspruchsvoll. Und ich habe überlegt, wie ich diesen Text predigen kann, so dass es keine theoretische Abhandlung wird in der einfach nur Richtigkeiten weitergegeben werden. Dann bekam ich eine Idee, wie wir den Text konkret betrachten können. Ich lese euch zunächst den Text vor, dann nenne ich den Hintergrund und dann eine konkrete Fragestellung für euch.

**13 Deshalb macht euch bereit. Bewahrt einen klaren Kopf. Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch bei der Offenbarung von Jesus Christus zuteilwird.**

**14 Lasst euch als gehorsame Kinder nicht von euren früheren Begierden leiten. Sie beherrschten euch, als ihr noch unwissend wart.**

**15 Vielmehr sollt ihr in eurer ganzen Lebensführung heilig werden – so wie der heilig ist, der euch berufen hat.**

**16 In der Heiligen Schrift steht: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.«**

**17 Ihr betet doch zu Gott als eurem Vater. Er richtet jeden nach seinem Tun, ohne auf die Person zu sehen. Führt deshalb ein Leben in Ehrfurcht vor Gott, solange ihr noch hier in der Fremde seid.**

**18 Ihr wisst ja: Ihr seid von der nutzlosen Lebensweise freigekauft worden, die ihr von euren Vorfahren übernommen hattet – und zwar nicht durch vergängliche Dinge wie Silber oder Gold.**

**19 Dies geschah vielmehr durch das kostbare Blut von Christus, dem fehlerfreien und makellosen Lamm.**

**20 Schon vor Erschaffung der Welt war er dazu bestimmt. Aber für euch ist er am Ende der Zeit erschienen.**

**21 Denn ihr glaubt jetzt durch ihn an Gott. Der hat ihn von den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit verliehen. Deshalb könnt ihr nun euren Glauben und eure Hoffnung auf Gott richten.**

Wir werden gleich einzelne Aussagen genauer ansehen. Ich habe überlegt und gefragt, wie kann ich diesen Text predigen. Und dann hat mich der Blick auf den konkreten Anlass dieses Briefes inspiriert. Es war ja nicht so, dass Petrus jungen Christen einfach einmal einige theologische Wahrheiten vermitteln wollte. Was ihr unbedingt über den Glauben wissen müsst. Nein, die Empfänger seines Briefes hatten konkrete Probleme. Und der Brief ist eine Anleitung, wie sie mit diesen Problemen umgehen können. Und so muss man diese Aussagen als konkrete Anleitung für Krisen lesen und anwenden. Ich möchte daher diese Aussagen mit ganz konkreten persönlichen Situationen in Verbindung bringen und fragen, was das für deine Situation bedeuten könnte. Die Christen, die Petrus vor Augen hatte, standen unter Druck.

Damals war das Druck durch Verfolgung. Das zeigte sich z.B. so, dass Sklaven von ihren Herren schikaniert und gemobbt wurden. Aber das kennen wir auch, ohne Verfolgung. Die Christen lebten in schwierigen Situationen, sie lebten in Spannungen und Konflikten. Auch das gibt es ohne Verfolgung. Daher können uns mit unseren ganz persönlichen Schwierigkeiten und Problemen dem Text nähern. Das möchte ich mich euch tun. Ich möchte den Text mit euch mit euren ganz konkreten Herausforderungen und persönlichen Schwierigkeiten betrachten und dabei immer wieder fragen, was könnte das für deine konkrete Situation bedeuten? Daher möchte ich euch jetzt zum Anfang einladen, einen Blick auf eure ganz persönliche Situation zu richten. Und damit gehen wir dann an den Text heran, bzw lassen den Text in diese Situation hineinsprechen.

**Was beschäftigt dich gerade?** Ich meine jetzt nicht die Frage, „Was gibt es heute Mittag zu essen?“, sondern, „Was bewegt dich?“ „Was macht dir Sorgen?“ „Was beschäftigt dich gerade?“ Nimm dir einen Moment Zeit, das für dich konkret zu benennen.

So und jetzt möchte dich dir helfen, deine Situation mit diesem Text in Verbindung zu bringen. Oder besser: Jetzt soll Gottes Geist mit diesem Text in deine Situation hineinsprechen. Ich beginne mit Vers 18 und 19. Da steht etwas, was du unbedingt wissen musst und bestimmt auch schon weist. Du musst es dir jetzt für deine Situation wieder bewusst machen.

**18 Ihr wisst ja: Ihr seid von der nutzlosen Lebensweise freigekauft worden, die ihr von euren Vorfahren übernommen hattet – und zwar nicht durch vergängliche Dinge wie Silber oder Gold.  
19 Dies geschah vielmehrdurch das kostbare Blut von Christus, dem fehlerfreien und makellosen Lamm.**

Das musst du wissen. Du bist frei gekauft worden durch das Blut von Jesus Christus. Weißt du das? Bevor du dir Gedanken machst, wie du mit deinem Problem zurechtkommst, sollst du dir bewusst machen, dass du freigekauft worden bist durch das Blut Jesu. Es geht um deinen Status um deine Identität. Was du bist. Du bist befreit für ein Leben mit Gott in der Kraft des Heiligen Geistes. Und damit stellt sich auch die Frage, bist du das schon? Bist du befreit oder bestimmen dich noch die alten Mächte? Gehörst du Jesus? Gehört dein Leben Jesus? Das musst du wissen. Du musst bei all deinen Problemen und Fragen wissen, „Wem gehöre ich?“ „Zu wem gehöre ich?“

Du bist freigekauft worden, von den Traditionen deiner Vorfahren. So könnte man das auch übersetzten. Du musst dich nicht mehr so verhalten, wie man sich in deinem Ort verhält. Du musst nicht mehr so reagieren, wie man in deiner Familie reagiert. Du kannst anders reagieren, anders, als man sonst in der Firma miteinander umgeht. Du bist befreit und da geht es nicht nur um Verhaltensmuster. Da geht es um Mächte. Auf unserer Pastorentagung in der letzten Woche erzählte ein Kollege, wie er von einer negativen Angewohnheit befreit wurde. Für ihn waren rote Verkehrsampeln ein Eingriff in seine persönliche Freiheit. Andere Verkehrsteilnehmer waren Gegner und Idioten. Beim Autofahren war er ungeduldig, genervt, aggressiv, laut. Seine Familie hatte darunter zu leiden. Und dann hat ihm der Heilige Geist das aufgezeigt, er bat um Befreiung und er hat ihn davon frei gemacht. Wir sind befreit von den Mächten, die uns kaputt machen wollen. Aber wir lassen uns immer wieder gefangen nehmen. Mach dir bewusst, was Gott für dich bezahlt hat.

Hier klingt das Bild vom Sklavenhandel an. Du warst ein Sklave der Mächte des Bösen. Vielleicht sagst du, „So krass war das auch wieder nicht!“ Oder wenn du noch nicht zu Jesus gehörst, „Ich bin doch kein Sklave des Teufels!“ Petrus nennt die Kennzeichen der Gefangenschaft: Nutzlose Lebensweise, die üblichen Traditionen, wie man halt reagiert. In Kapitel 2 nennt Petrus einige Dinge: Bosheit, Böses mit Bösem heimzahlen, Unwahrheit, Selbstbetrug und Lüge. Scheinheiligkeit, weil man eigentlich ganz anders ist. Neid, üble Nachrede. Die üblichen Verhaltensmuster eben. Man erkennt sie daran, dass sie zerstören. Dahinter stecken die Mächte des Satans. Aber davon sind wir befreit worden. Jesus hat uns losgekauft mit seinem Blut. Wir müssen diesen Mächten nicht mehr dienen. Du gehörst Jesus. Er hat dich gekauft, du gehörst ihm.

Und er hat sich für dich geopfert. Hier erscheint das zweite Bild. Schuld muss gesühnt werden. Im Tempel hat man dafür Tiere geopfert. Heute gibt es andere Mechanismen. Man kauft sich frei, versucht mit guten Werken, einen Ausgleich zu schaffen. Jesus hat sich selbst für unsere Schuld geopfert. Deine Schuld ist vergeben. Du bist vor Gott rein. Jesus ist für deine ganze Schuld gestorben. Für die Sünden deiner Vergangenheit, für das was dir jetzt vor Augen steht und für alle Sünden, die du noch tun wirst. In Gottes Augen bist du rein, tadellos du wirst nicht mehr bestraft für deine Sünden. So sieht dich Gott. Weißt du das? Ihr wisst ja, schreibt Petrus: Ihr seid von der nutzlosen Lebensweise freigekauft worden, die ihr von euren Vorfahren übernommen hattet – und zwar nicht durch vergängliche Dinge wie Silber oder Gold. Dies geschah vielmehr durch das kostbare Blut von Christus, dem fehlerfreien und makellosen Lamm.

**Was bedeutet das jetzt für deine ganz konkrete Situation?** Du bist freigekauft von Gott, er hat einen hohen Preis für dich bezahlt. Du bist wertvoll. Du warst es ihm wert, weil er dich liebt. Deine Schuld ist vergeben. Und wenn du wieder schuldig wirst, auch diese Schuld ist gesühnt. Du musst den Mächten des Bösen nicht mehr dienen. Du musst dich nicht von den üblichen Verhaltensmustern bestimmen lassen. Du gehörst dem himmlischen Vater. Du bist sein Kind. Was bedeutet das für deine konkrete Situation? Ich lade dich ein, in einer Zeit der Stille, darüber nachzudenken.

Das ist unsere Basis. Egal, was kommt. Wir gehören dem Vater im Himmel. Das hat nun ganz konkrete Auswirkungen. Die können wir jetzt auf unsere eigene Situation anwenden.

**Deshalb macht euch bereit, neu zu denken.**

Du bist befreit von den üblichen Verhaltensmustern. Du musst nicht mehr so reagieren, wie „man eben“ so reagiert. Petrus sagt: Macht euch bereit, neu zu denken. Das heißt, das neue Denken kommt nicht von uns. Das schenkt uns der Heilige Geist. Aber wir sollen dazu bereit sein. Lass dich also darauf ein, dass der Heilige Geist dir neue Gedanken für deine Situation gibt. Bist du bereit, die Sache neu zu betrachten? Bist du bereit für neue Gedanken? Wir sind oft festgefahren mit unseren Gedanken und fahren immer wieder im Kreis herum. Lass dich überraschen mit neuen Gedanken vom Heiligen Geist. „Macht euch bereit“, schreibt Petrus. Oft sind wir nicht bereit für neue Gedanken. Es ist bequem in den bewährten Denkmustern zu denken. Anders denken bringt Unruhe. Anders Denken verändert. Bist du bereit, deine Situation neu zu denken? Dann bitte Gottes Geist um neue Gedanken und lass dich überraschen. **Nimm dir einen Moment Zeit und bitte Jesus um neue Gedanken für deine Situation.**

### **Bewahrt einen klaren Kopf.**

Das bedeutet, lass dich nicht von Emotionen leiten. Und keine Panik! Handle nicht spontan aus dem Affekt heraus. Bewahre einen klaren Kopf. Versteht diese Aufforderung nicht einfach so nach dem Motto: „Ruhe bewahren, Sicherheit ausstrahlen.“ Nein, du bist in Sicherheit. Du gehörst zu Vater im Himmel. Er hat einen hohen Preis für dich bezahlt, damit du ihm gehörst. Du musst dich nicht von der Angst bestimmen lassen. Auch nicht von der Angst, Fehler zu machen. Lass dich nicht von der Angst bestimmen, nicht von deinem Ärger oder deiner Ungeduld. Lass dich nicht von deinen Gefühlen leiten auch nicht von den guten. Bewahre einen klaren Kopf und den bekommst du durch Jesus. Ich möchte dir für deine Situation jetzt seinen Frieden zusprechen: **Der Friede Gottes, der jede Vorstellung übertrifft, soll eure Herzen und Gedanken behüten. In der Gemeinschaft mit Jesus Christus soll er sie bewahren.**

### **Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch bei der Offenbarung von Jesus Christus zuteilwird.**

Auf was setzt du in deiner Situation? Setzt du auf deine Möglichkeiten? Oder auf die Hilfe von anderen Menschen? Verlässt du dich auf das, was du kannst? Auf deine Fähigkeiten? Oder auf deine Erfahrung? Vielleicht hast du schon ähnliche Situationen erlebt. Du hast Möglichkeiten ausprobiert, die sich bewährt haben. Das ist nicht verkehrt, wenn wir überlegen, wie wir in der Vergangenheit ähnliche Situationen bewältigt haben. Wir sollen ja unseren Kopf nicht ausschalten. Aber auf was setzt du? Was soll Veränderung bringen? Was soll die Lösung bringen? Petrus sagt: Setze deine Hoffnung total auf die Gnade und nicht auf menschliche Möglichkeiten. Setzt jetzt darauf, dass Jesus dir hilft, dass er sich dir gnädig zuwendet. Und setzt darauf, dass er dir am Ende gnädig sein wird. Du wirst immer Fehler machen. Du wirst nie perfekt handeln. Verlass dich darauf, dass Jesus Christus dir gnädig ist. Jetzt und am Ende. Du musst nicht perfekt reagieren.

**Auf was setzt du?** Nimm dir einen Augenblick Zeit und überlege, auf was setzt du in deiner Situation?

Setze deine Hoffnung ganz auf die Gnade. Und

### **lasst euch als gehorsame Kinder nicht von euren früheren Begierden leiten. Sie beherrschen euch, als ihr noch unwissend wart.**

Wenn wir Begierden lesen, denken wir häufig an körperliche Begierden, an Süchte, an Essen, Alkohol sexuelle Begierden an ein ausschweifendes Leben. Das ist zu eng gedacht. Es geht hier um mehr - um unser ganzes Leben und nicht um körperliche Begierden. Es geht ganz einfach um die üblichen Verhaltensmuster. Begierden dienen der Selbsterhaltung. So wie man reagiert, um sich selbst zu erhalten. Es geht um Selbsterhaltung um Selbstbehauptung. Um das Durchsetzen unserer eigenen Interessen. Und jetzt nimm deine ganz konkrete Situation.

### **Welche Begierden werden in deiner Situation geweckt?**

Willst du Recht behalten? Geht es dir nur um deine Interessen? Soll deine Meinung durchgesetzt werden? Gehst du feige eine Auseinandersetzung aus dem Weg? Unterdrückst du die Wahrheit? Bist du nicht bereit, deine Schuld einzugestehen? Schiebst du die Verantwortung auf andere? Willst du dich rächen oder es dem anderen heimzahlen? Bist du neidisch?

**Nimm dir einen Augenblick Zeit und überlege, welche Begierden werden in deiner Situation geweckt?**

So und jetzt können wir ganz praktisch durchbuchstabieren, was Heiligung bedeutet.

**Vielmehr sollt ihr in eurer ganzen Lebensführung heilig werden – so wie der heilig ist, der euch berufen hat.**

**In der Heiligen Schrift steht: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.«**

Heilig bedeutet, Gott gehörend. Was Gott gehört, ist heilig. Und Gott möchte, dass du ihm ganz gehörst. Er hat ja viel für dich bezahlt. Du gehörst Gott. Er sorgt für dich. Du musst nicht mehr selbst für dich sorgen. Begierden dienen der Selbsterhaltung. Wenn du Gott gehörst, brauchst du diese Begierden zur Selbsterhaltung nicht mehr. Nimm also jetzt deine Begierden, die in deiner Situation wach geworden sind und gib sie Gott. Gib Gott deine Begierden deine selbstsüchtigen Wünsche, deine negativen Gedanken, deine Feigheit deinen Selbstbetrug.

**Gib ihm die Begierden, die in dir wirken. Und gib dich ihm ganz mit deinem ganzen Leben.**

Das kannst du jetzt in der Stille tun, oder später wenn du mehr Zeit dazu brauchst oder noch nicht bereit dazu bist. Vielleicht möchtest du das auch mit jemand tun, zu dem du Vertrauen hast. Wer mag, kann jetzt in der Stille Gott die Begierden abgeben, die in ihm wirken. und sich selbst mit seiner ganzen Situation in seine Hände geben.

Petrus schreibt: **Deshalb könnt ihr nun euren Glauben und eure Hoffnung auf Gott richten.**  
Amen.

Reinhard Reitenspieß